

An

SK Rapid Wien Geschäftsstelle
z.H. Vorstand / Christoph Peschek
Gerhard-Hanappi-Platz 1
1140 Wien

Wien, 24.06.2020

Stellungnahme von „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ zum Rapid-Sprach-Foul des Jahres

Rapid gewinnt die Meisterschaft – aber nicht sportlich, sondern im Rennen um den sexistischsten Spruch in der Bundesliga! Damit ist Rapid in einer äußerst bedenklichen Weise vorgestürmt und auch im vorerst halbherzigen sowie zeitlich sehr verzögertem zurückrudern sind die Verantwortlichen diesbezüglich negativ meisterlich. Der Rapid-Vorstand rund um Wirtschaftsgeschäftsführer Christoph Peschek, der das Problem fälschlicherweise rasch „gelöst“ sah, braucht ein Trainingslager bezgl. Grundrechte, Meinungsfreiheit und Krisenmanagement, um für alle in Zukunft einen sicheren sowie wertschätzenden Stadionbesuch zu sichern.

„A Stadion mit leeren Plätzen is wie a schiache Oide wetzen!“: Warum ist so ein Spruchband überhaupt noch möglich? Weil Fußball ein Männersport ist? Weil es zur männlichen Alltagskultur gehört, Frauen abzuwerten? Weil ein „Männer-Foul“ gegenüber Frauen in unserer noch immer patriarchalischen Struktur keine (rechtlichen) Konsequenzen oder kritische Selbstreflexion zu fürchten braucht? Wenn es nicht so traurig wäre, der Sager von Tirols ÖVP Politiker – „widerwärtiges Luder“ - ist immer und überall, und eben auch bei Rapid.

Das Problem Sexismus ist tief verwurzelt in der Gesellschaft, und der „Block West“ ist ein Spiegel dieser Strukturen. Darauf müssen vielfältigere Antworten gefunden werden, aber die Antwort, die Herr Peschek sinngemäß gegeben hat, dass Demokratie und Meinungsfreiheit nicht vor den Stadiontoren enden, ist so naiv wie falsch.

„Wo Recht zu Unrecht wird, ist Widerstand Pflicht!“, mahnte schon Bertold Brecht ein. Warum so ein erniedrigendes Spruchband mehr als drei Stunden öffentlich im Stadion hängt, ist neben der Bunker-Mentalität des Herrn Peschek der Skandal schlechthin. Trotz der zurzeit leeren Zuschauer*innenränge, hat das Transparent Verbreitung gefunden und damit gleichzeitig die gesellschaftliche Scheinheiligkeit, die offenbar auch im Sport zuhause ist, aufgezeigt. Das war der einzige gute Verdienst dieser Wortwahl – nun heißt es aber mit Vehemenz und Klarheit für eine gewaltfreie Sprache einzutreten sowie den Stimmen, die es bei Rapid auch gibt, die Toleranz, Diversität und Offenheit einfordern, zum Durchbruch zu verhelfen, damit Frauen- und Fremdenfeindlichkeit sowie Homophobie nicht mehr länger der 12. Mann sind.

Der ÖFB bietet mit der Aktion „Fankurve“ Workshops von Expert*innen an, wo gerade diese Themen mit den Fans besprochen und reflektiert werden können. Menschenrechte können nicht verordnet werden, sie müssen erarbeitet werden – und dafür sollte endlich der Startpfeiff laut ertönen!

Wir schlagen daher eine Wiedergutmachung in Form von einer Spende an das StoP-Projekt vor und Bewusstseinsseminare gegen Sexismus und Gewalt an Frauen* und Mädchen* für das gesamte Rapid Team und für die Fans. Eine Teilnahme an den StoP Männertischen ist ebenfalls empfehlenswert.

Die Unterzeichner in Vertretung für den StoP-Männertisch

Mag. Thomas Fröhlich, Gerd Sandrieser, MSc, Günter Schwaiger, Mag. Gerhard Meschnigg

Was ist StoP? Was sind Männertische?

„StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“ ist ein **Nachbarschaftsprojekt** mit dem Ziel, eine gewaltfreie Umgebung zu schaffen und vor allem häusliche Gewalt und Partnergewalt in unserer Gesellschaft zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir jeden Einzelnen. Jeder kann einen Beitrag dazu leisten. Im Rahmen von StoP haben wir seit 2019 eine Gesprächsrunde bzw. einen **“Männertisch”** eingerichtet, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Gewaltprävention zu diskutieren. Wir beschäftigen uns jedes Mal mit einem anderen Themenschwerpunkt.

Weitere Termine für die Männertische 2020 sind unter <https://stop-partnergewalt.org/wordpress/2019/04/maennertische/> zu finden.

Kontakt: margareten@stop-partnergewalt.at

Gesamtkoordination von StoP: Mag.^a Maria Rösslhumer, Tel: 0664 793 0789 maria.roesslhumer@stop-partnergewalt.at